

Alle News

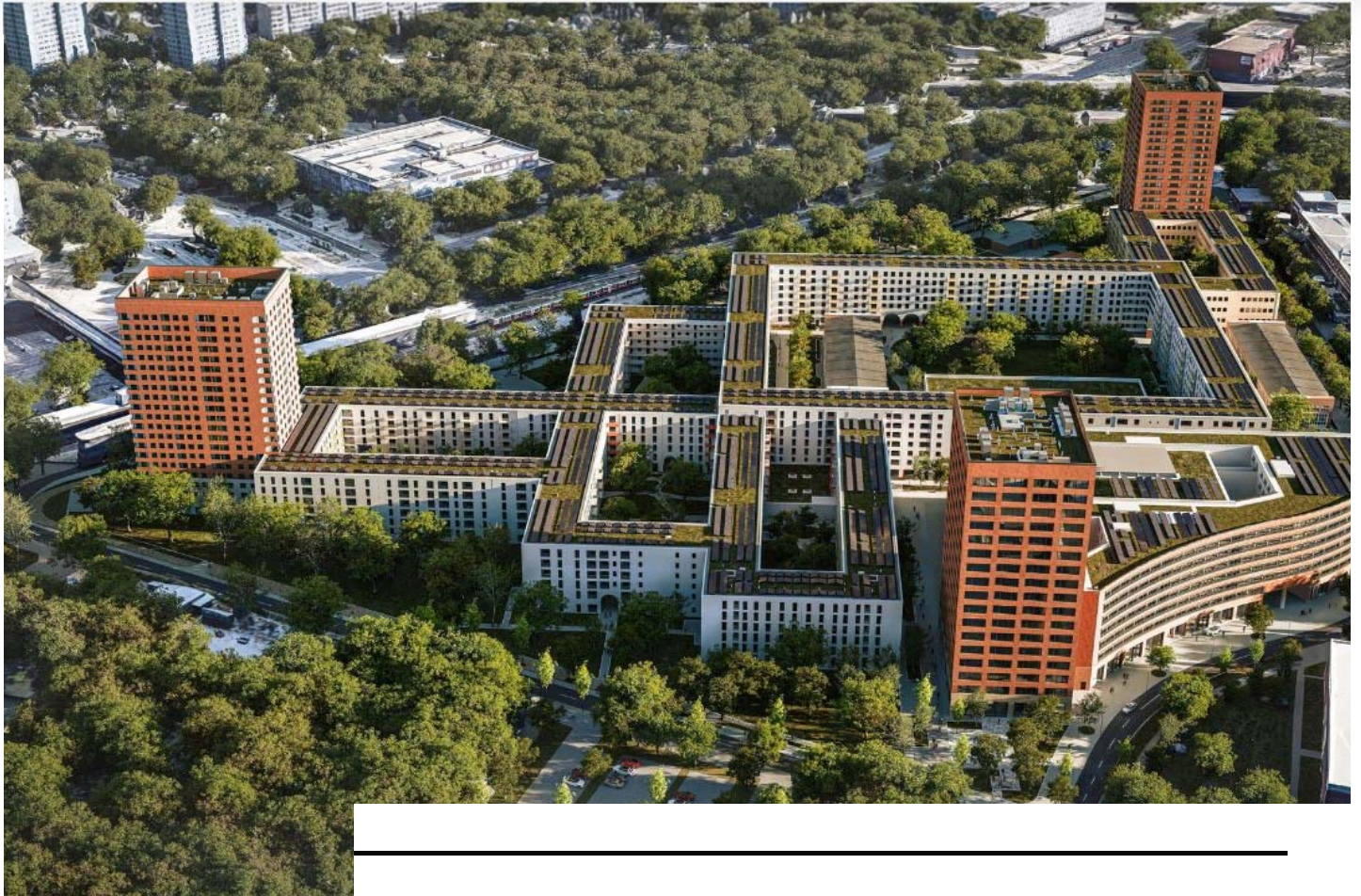
📍 Städte ▾

Video ▾

Rubriken ▾



Über uns ▾



Berlin • Marzahn-Hellersdorf • News • Wohnen

# „Konnekt“ in Marzahn: Bebauungsplan mit Hoch- häusern beschlossen

Vom: 6. Mai 2026 Von [Dajana Rubert](#)



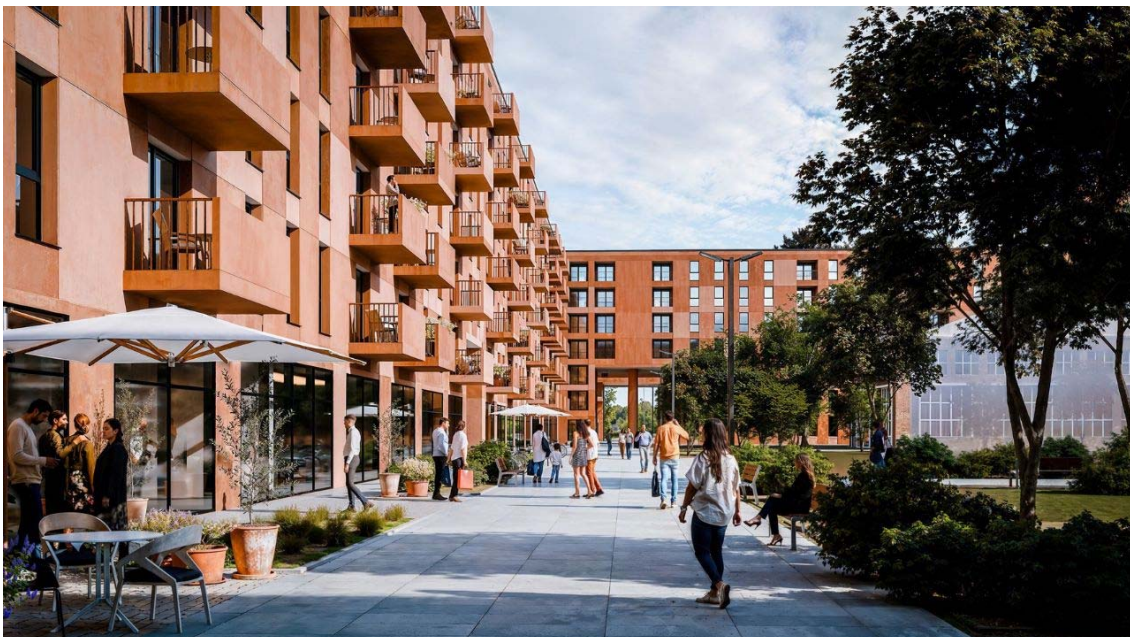
JETZT TEILEN



 NEWSLETTER ABONNIEREN

 EWS PLUS TESTEN

Der Senat hat den Bebauungsplan für den Georg-Knorr-Park in Marzahn beschlossen. Das Stadtquartier „Konnekt“ soll rund 1.600 bezahlbare Wohnungen sowie Gewerbe und soziale Infrastruktur schaffen.



Das Projekt „Konnekt“ gehört zu den größten Stadtentwicklungen in Berlin. Es soll dringend benötigten Wohnraum schaffen, auch für landeseigene Gesellschaften. / © Visualisierung: ioo Architekten



Der Berliner Senat hat den Bebauungsplan XXI-22-2 für ein neues Stadtquartier im Georg-Knorr-Park im Bezirk **Marzahn-Hellersdorf** beschlossen. Das Projekt trägt den Namen „Konnekt“. Auf dem rund elf Hektar großen Gelände sollen etwa 1.600 Wohnungen entstehen. Mindestens die Hälfte davon wird als bezahlbarer Wohnraum umgesetzt.

- **Bezirk:** Marzahn-Hellersdorf
- **Lage:** Georg-Knorr-Park, nahe S-Bahnhof Marzahn
- **Plangebiet:** rund 11 Hektar
- **Geplante Wohnungen:** rund 1.600
- **Infrastruktur:** Kita, Jugendfreizeitstätte, Nachbarschaftsangebote
- **Baubeginn:** Dezember 2025

Mit dem Beschluss des Bebauungsplans für den Georg-Knorr-Park in Marzahn hat der Senat die rechtliche Grundlage für das Quartier „Konnekt“ geschaffen. Das Gebiet liegt direkt am S-Bahnhof Marzahn und gehört zu den größeren Entwicklungsflächen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Der Plan sieht ein Urbanes Gebiet vor. Wohnen, Arbeiten und soziale Angebote sollen hier eng verzahnt entstehen.

Im Quartier „Konnekt“ sind rund 1.600 Wohnungen mit etwa 144.500 Quadratmetern Wohnfläche vorgesehen. Ergänzend entstehen Gewerbeflächen sowie Einrichtungen für die soziale Infrastruktur. Dazu zählen eine Kita und Angebote für Jugendliche und Nachbarschaft. Mindestens die Hälfte der Wohnungen wird mietpreis- und belegungsgebunden gebaut.



Ein Bestandsgebäude im ehemaligen Gewerbepark wird in das Neubauprojekt „Konnekt“ in



## Projekt „Konnekt“ in Marzahn mit zwei Wohn-Hochhäusern geplant

Das Quartier im Georg-Knorr-Park erhält eine klare städtebauliche Struktur. Geplant sind sechs Wohnhöfe mit unterschiedlichen Größen. An markanten Punkten erlaubt der Bebauungsplan Hochpunkte mit bis zu 65 Metern Höhe. In zwei dieser Gebäude entstehen Wohnungen. Die Planung folgt zudem dem Ansatz kurzer Wege. Wohnen und Arbeiten sollen im Alltag eng verbunden sein.

Der Bau des Projekts „Konnekt“ hatte bereits im Dezember 2025 begonnen. Grundlage war die sogenannte Planreife. Im März 2026 wurde der zweite Bauabschnitt genehmigt. Damit ist ein großer Teil des Vorhabens rechtlich gesichert. Der erste Bauabschnitt soll bis Ende 2029 fertiggestellt werden.



Auf der Baustelle des Neubauprojekts „Konnekt“ in Marzahn entstehen erste Baugruben und Fundamente für den Bau von Wohnungen im ersten Bauabschnitt. / © Foto: ENTWICKLUNGSSTADT

## Infrastruktur und Denkmalschutz im „Konnekt“ am Georg-Knorr-Park

Der Georg-Knorr-Park besitzt eine industrielle Vergangenheit. Mehrere Gebäude stehen unter Denkmalschutz. Dazu gehören Teile der ehemaligen Werkzeugmaschinenfabrik Hasse & Wrede. Die Planung sieht vor, diese Gebäude zu erhalten und neu zu nutzen. So verbindet „Konnekt“ Neubauten mit historischer Substanz.

Das neue Stadtquartier in Marzahn soll weitgehend autoarm

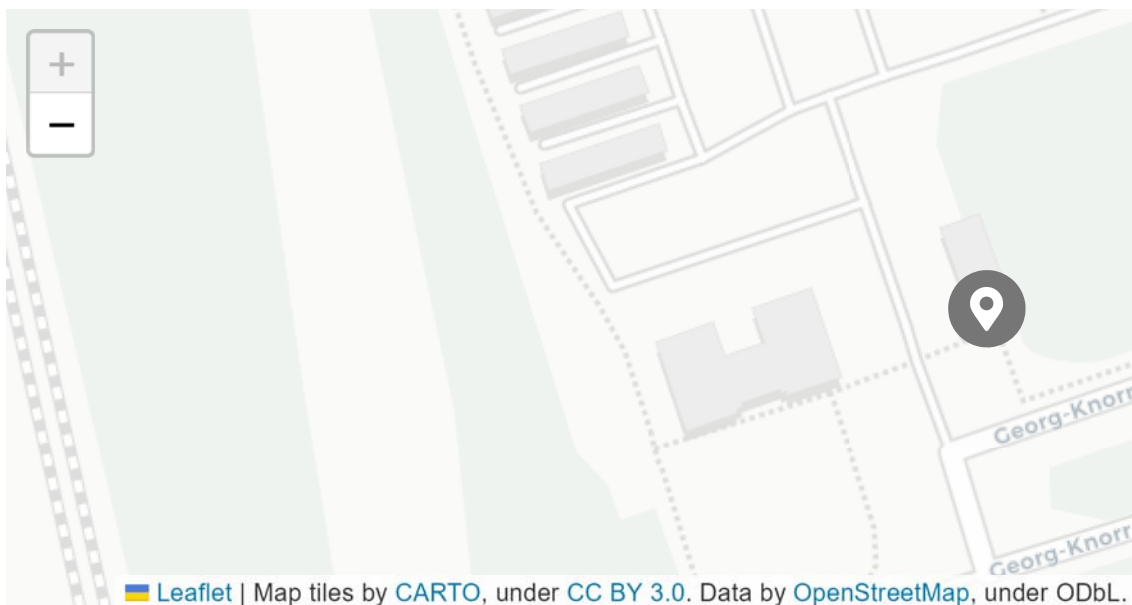


funktionieren. Geplant sind begrünte Innenhöfe, Radinfrastruktur und eine zentrale Quartiersgarage. Auch die Energieversorgung spielt eine Rolle. Vorgesehen sind unter anderem Wärmepumpen und Photovoltaik.

Mit dem Beschluss des Bebauungsplans geht das Verfahren in die nächste Phase. Das Abgeordnetenhaus muss noch zustimmen. Erst danach kann der Plan rechtskräftig werden. Für Marzahn zählt der Georg-Knorr-Park mit dem Projekt „Konnekt“ zu den zentralen Wohnungsbauvorhaben der kommenden Jahre.



Im Georg-Knorr-Park in Berlin-Marzahn entstehen in den nächsten Jahren 1.600 neue Wohnungen. / © Visualisierung: ioo Architekten



Quellen: Senatskanzlei Berlin, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

